



ELTERN
INFORMATION

VORSTELLUNG
VIEREINHALBJÄHRIGER KINDER
IN KITA UND SCHULE

Kitas und Grundschulen kooperieren beim Vorstellungsverfahren und schätzen gemeinsam den Entwicklungsstand Ihres Kindes ein.
Der Vorstellungszeitraum 2025 gilt für Kinder, die zwischen dem 2. Juli 2020 und dem 1. Juli 2021 geboren sind und im Sommer 2027 in die erste Klasse kommen.

Die Kitas bieten Ihnen ein Elterngespräch an. Danach lädt die regional zuständige Grundschule Sie mit Ihrem Kind zum Vorstellungsgespräch ein.

- Die Gespräche in der Kita finden vom 4. September bis zum 30. Oktober 2025 statt.
- Die Vorstellungen in der Schule finden vom 5. November 2025 bis zum 16. Januar 2026 statt.



Weitere Informationen (auch mehrsprachig) finden Sie unter:
www.hamburg.de/viereinhalb



Hamburg

Vorstellung viereinhalbjähriger Kinder in Kita und Schule in 2025

Information zur Organisation für neue Fachkräfte

Teams-Treffen am 09.09.2025

Leif Vogel | Amt FS, Anja Fährmann und Lara Frahm | Amt B,
Dr. Meike Heckt | IfBQ

- 01 Wichtiges auf einen Blick – Ansprechpersonen und Internetseiten**
- 02 Aufgaben der Kitas und Schulen**
- 03 Besonderheiten für Schulen**
- 04 Instrumente: Protokollbögen und Alltagsbeobachtungen**
- 05 Sprachstandserhebungen mit Bildimpuls für Schulen**
- 06 Stolpersteine und Tipps**
- 07 Ergebnisauswertungen durch das IfBQ**

01

**Wichtiges
auf einen Blick**

Ansprechpersonen für das Vorstellungsverfahren

IfBQ – Rückfragen zu den Protokollbögen und zur Ergebnisauswertung

Frau Dr. Heckt

T: 428 851 – 492

meike.heckt@ifbq.hamburg.de

Amt F – Rückfragen der Kitas zum Verfahren

Herr Vogel

T: 428 63 – 2371

leif.vogel@soziales.hamburg.de

Amt B – Rückfragen der Schulen zum Verfahren

Frau Frahm

T: 428 63 – 2258

lara.frahm@bsfb.hamburg.de

Frau Fährmann

T: 428 63 – 4321

anja.faehrmann@bsfb.hamburg.de

Frau Greiner

T: 428 63 – 4675

claudia.greiner@bsfb.hamburg.de

Amt B – Rückfragen der Schulen zum sonderpädagogischen Förderbedarf

Frau Bistritzky

T: 428 63 – 2638

heidi.bistritzky@bsfb.hamburg.de

LI – Rückfragen zu Anmeldungen über TIS und LI-Fortbildungen zur vorschulischen Bildung

Frau Bartram

T: 428 842 -674

birgit.bartram@li-hamburg.de

Das Antragsformular für den TIS-Zugang findet sich unter:
Dieses muss gesendet werden an:

<https://tis.li-hamburg.de/home/neukunde>
tis@li-hamburg.de

Vorstellungsverfahren für Viereinhalbjährige in 2025/26
Termine und Ablaufplan
Gilt für Kinder, die zwischen dem 02.07.2020 und dem 01.07.2021 geboren sind und im Sommer 2027 schulpflichtig für die erste Klasse werden.

Termin	Ablauf	Dokumente und Links	zuständig
bis Mi. 23.07.2025 bzw. ab 04.09.2025	Material auf der IfBQ-Hompage <ul style="list-style-type: none">Vor den Sommerferien: Versand des Amtes F an KitasNach den Sommerferien: Versand des Amtes B an die Schulen	Terminplan, Protokollbögen A, B und C, Druckversion Plakate und Flyer	Amt FS, Amt B, IfBQ
Di. 09.09.2025 14 bis 16 Uhr	Infoveranstaltung zum Vorstellungsverfahren in Kitas und Schulen <ul style="list-style-type: none">für neue Fachkräfte in Kitas und Schulen, die das Vorstellungsverfahren erstmals durchführen	Teams-Link zur Veranstaltung: hier klicken (oder siehe S. 3)	Amt FS, Amt B, IfBQ
Do. 11.09.2025 oder Mi. 17.09.2025 je 9 bis 11 Uhr	Rechtliche Grundlagen für Verwaltungskräfte im Schulbüro <ul style="list-style-type: none">Die Fortbildung bietet einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen, die es bei der Vorstellung Viereinhalbjähriger zu beachten gilt.Inhalte: rechtliche Grundlagen, Hintergründe zur Vorstellung, Ablauf und ZSR-Dateneintragungen	Anmeldung unter: https://bsb.veranstaltungen.hamburg.de/#events	Amt V

Details stehen im Terminplan

- Wer macht was mit welchen Instrumenten?
- Steht auf der Internetseite des IfBQ: <https://ifbq.hamburg.de/monitoring-und-programmevaluation/monitoring/vorstellung-viereinhalbjaehriger/>
- Amt F sendet alle Unterlagen vor den Sommerferien an die Kitas
- Amt B sendet alle Unterlagen in den Sommerferien an die Schulen

Wichtig für Kitas!

Zuständige, regionale Grundschule für die Vorstellungsgespräche (Zuordnung nach Wohnadresse der Kinder)

<https://geoportal-hamburg.de/schulinfosystem/?isinitopen=SchoolRoutePlanning>

Protokollbögen: Kopiervorlagen, bearbeitbare pdf-Dateien, Übersetzungen der Bögen A und B, Terminplan, Hinweise zu den Instrumenten mit Alltagsbeobachtungen zu den Protokollitems

<https://www.schulenfoerdern.de/viereinhalb/> (unter Downloads)

Altersgruppen für die Vorstellungsgespräche, Informationen für Eltern in elf Sprachen

<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/schulbehoerde/schulen/vorstellung-der-viereinhalbjaehrigen> → [Querverweise zu den anderen Links](#)

Zu **Buchstart 4 ½** erhalten Sie Informationen bei Seiteneinsteiger e. V., bei Annette Huber:

huber@seiteneinsteiger-hamburg.de, Tel.: 040 319 16 03 <https://buchstart-hamburg.de/buchstart-viereinhalb/>

Fortbildungsangebote für den vorschulischen Bereich auf der LI-Homepage: <https://li.hamburg.de/vsk/>

Gute Ausgangsbedingungen für den Schulstart aller Kinder schaffen

- Kompetenzeinschätzung nach einheitlichen Kriterien in Kitas und Schulen
- Eltern, Kita und Schule tauschen sich über den Entwicklungsstand des Kindes aus. Es ist ein Einstieg in die Zusammenarbeit und die Chance, Eltern als Partner zu gewinnen.
- Im Bedarfsfall:
 - Gezielte Förderung im vorschulischen Jahr in Kitas und Schulen
 - Sprachförderung im vorschulischen Jahr nach § 28a HmbSG

02

Aufgaben der Kitas und Schulen

Gespräche in der Kita nach den Sommerferien
ggfs. Vereinbarungen zur Förderung

Bogen A
bleibt in Kita

Bogen B
geht lfd. an Schule

Einwilligung Eltern
bleibt in Kita

Gespräche in der Schule nach den Herbstferien
ggfs. Vereinbarungen zur Förderung

Weiterarbeit mit
Bogen B

Bogen C, wenn kein
B-Bogen vorliegt

Einwilligung Eltern
Anlagen

4 Bildimpulse
Bes. Begabungen
Förderplanung

Rückmeldung der Schule an Kitas

Rückmeldung

unterschiedlich
nach Anzahl der
Kinder und Kitas

wichtiger Punkt für
die Kitas

Kopien an das IfBQ

Schule sendet
Kopien an IfBQ

1 Bogen je Kind
(vollständig
ausgefüllt)

Wann	Was	Fundstelle
vor den Sommerferien	Terminplan und Instrumente	Sammelmail der BSFB (Amt F) an die Kitas
nach den Sommerferien bis zum Ende der Herbstferien	Elterngespräche in der Kita mit A-Bogen und Zusammenfassung in B-Bogen übertragen Protokollbogen A und Einverständniserklärung der Eltern verbleiben in der Kita	Protokollbogen A Protokollbogen B Einverständniserklärung Eltern
laufend, spätestens bis Montag nach den Herbstferien	B-Bögen werden laufend an die zuständige Schule gesendet, sofern das Einverständnis der Eltern vorliegt Liegt der Schule der B-Bogen nicht rechtzeitig vor, kann die Einschätzung der Kita nicht berücksichtigt werden	Zuständige Schule ergibt sich aus dem Schulwegroutenplaner (s.u. Fundstellen)
Im Einzelfall	Bei Hinweisen auf einen ausgeprägten Förderbedarf oder bei großen Unterschieden in den Einschätzungen: Maßnahmen zur Förderung bis zur Einschulung verabreden	

Wann	Was	Fundstelle
in den Sommerferien	Terminplan, Instrumente, Handreichung	Sammelmail der BSFB (Amt B) an Schulen
nach den Sommerferien	Schulen bestellen bei Bedarf Flyer nach	vordruckstellebsb@bsfb.hamburg.de Kerstin Engel, T: 428 63 - 3792
täglich möglich	Anzahl vorzustellende Kinder abrufen	Adressliste aus dem ZSR
ab September/ Oktober	Einladungsschreiben an Eltern senden	Musterbrief im ZSR
Ende Okt bis Anfang Jan	Durchführung der Gespräche und Rückmeldung an Kitas	Zusammenfassung im Terminplan und Details in der Handreichung
Ende Okt bis Anfang Jan	Auf Antrag der Eltern: Verbleib in Kita / alltagsintegrierte Sprachförderung in Kita	Musteranträge und -bescheide im ZSR
Bis zu den Herbstferien im Folgejahr	2. Beratungsgespräch in der regional zuständigen Schule bei vermuteten sonderpäd. Förderbedarfen	Nachfragen an Fr. Bistritzky, T: 428 63 – 2638



- ca. 1.200 Kitas
- 213 staatliche Grundschulen
- ca. 8 Privatschulen



- rund 19.300 Kinder
- Ø 91 Kinder je Schule
- Ø 16 Kinder je Kita

Datenquellen:

Beteiligte: Kitas und Schulen im Schuljahr 2025/26 laut BSFB

Anzahl der vorzustellenden Kinder gemäß Einwohnermeldeamt (ZSR)

03

Besonderheiten für Schulen

Erstgespräch in einer Privatschule

Dokumentationspflicht der Privatschulen im ZSR und die staatliche Schule informieren

Sprachförderbedarf in der Kita auf Antrag der Eltern

Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita (ab 6-Stunden-Platz in der Kita)

- **ZSR:** Anträge, Musterbescheide für Schulen

Vermutung eines speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfs

Erstgespräch 2025 und Folgegespräch bis Herbst 2026

→ **Neu:** Bescheid über ausgeprägten Sprachförderbedarf nach § 28a HmbSG

→ **Details:** **Handreichung** zur Vorstellung der Viereinhalbjährigen



Nach den Herbstferien 2025

- Vorstellung Viereinhalbjähriger - gesamter Jahrgang
- Wiedervorlage für wenige Kinder im Folgejahr



Vor den Herbstferien 2026

- 2. Beratungsgespräch mit 4,5-Jährigen aus 2024 (Austausch mit Kita, ReBBZ)
- ggf. Einleitung der Diagnostik für künftige Erstklässler*innen in 2026

04

**Instrumente:
Protokollbögen mit
Alltagsbeobachtungen**

2025

Protokollbogen A (verbleibt in der Kita)

Einschätzung der Kompetenzen viereinhalbjähriger Kinder

Entwicklungsdokumentation der Kita gemäß § 9 Abs. 2 Landesrahmenvertrag
Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen

Kita Name und Anschrift (ggf. Stempel)		Kita-Nr. _____	
Zuständige Kontaktperson:		Datum:	
Vor- und Nachname des Kindes:		Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	
CODE für das Kind ²			

Schule, an der die Vorstellung durchgeführt wird:

Hinweise zur Kompetenzeinschätzung und zur 5er Skala auf den folgenden Seiten

Schätzen Sie bitte ein, inwieweit die benannten Kompetenzen bei dem Kind ausgeprägt sind, gemessen an den in der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen:

sehr gering	trifft sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
gering	trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
altersgemäß	trifft normalerweise zu; entspricht den altersgemäßen Erwartungen – „alles ist prima“
hoch	trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
sehr hoch	trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

Es soll eine **Gesamteinschätzung der Kompetenzen** vorgenommen werden, bezogen auf Beobachtungen über mehrere Monate. Orientieren Sie sich bitte jeweils an der Gesamtsituation, um einzuschätzen, in welchem Ausmaß die benannten Kompetenzen ausgeprägt sind.

Um dies anhand konkreter Beispiele zu erleichtern, findet sich neu am Ende der „Hinweise zur Durchführung“ (S. 13 - 16) eine Übersicht mit Beispielen für „Alltagsituationen zur Beobachtung“ zu jedem einzelnen hier im Bogen benannten Item. Bitte ziehen Sie diese Beispiele für Ihre Gesamteinschätzung heran.

Die Skala von 1 bis 5 orientiert sich an einem breiten Bereich in der Mitte (altersgemäß), das ist positiv konnotiert und bedeutet: „alles ist prima“, dies trifft für ca. die Hälfte der Kinder einer gesamten Altersgruppe zu) und differenziert in beide Richtungen.

Bei Besonderheiten und Auffälligkeiten nutzen Sie die Bemerkungsfelder.

Übertragen Sie abschließend die Ergebnisse aus diesem Bogen A in die Zusammenfassung der Kompetenzeinschätzungen unter Punkt 2 im Bogen B. Hier werden einzelne Kompetenzbereiche benannt, für die jeweils eine Gesamteinschätzung als Überblick eingetragen werden sollte (die Bereiche Musik, Kunst, Naturwissenschaften, Kompetenzen in verschiedenen Sprachen werden bitte ggf. unter „anderer Bereich“ benannt, falls dies erscheint). Ansonsten nutzen Sie in Zweifelsfällen oder bei Besonderheiten, die in der Zusammenfassung abgebildet sind, das Bemerkungsfeld am Ende von Bogen B.

Der A-Bogen
verbleibt in der Kita.

2025

Protokollbogen A (verbleibt in der Kita)

1 Überfachliche Kompetenzen		Inwieweit ist diese Kompetenz ausgeprägt?				
		sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
1.1 Personale Kompetenzen (Ich-Kompetenzen)						
Selbstwirksamkeit	Das Kind hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und sein Handeln.					
Selbstbehauptung	Das Kind hat eine eigene Meinung und kann eigenständig Entscheidungen treffen.					
Selbstwahrnehmung	Das Kind weiß, was es schon kann und erkennt eigene Grenzen.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
1.2 Motivationale Einstellungen (Ich-Kompetenzen)						
Eigeninitiative	Das Kind wird aktiv, um seine Ideen und Pläne umzusetzen.					
Neugierverhalten	Das Kind zeigt Interesse an Dingen und an seiner Umwelt, es ist motiviert zu lernen.					
Beharrlichkeit	Das Kind beschäftigt sich beharrlich und ausdauernd – ggf. auch mit Unterbrechung – mit einer Sache.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
1.3 Soziale Kompetenzen						
Kooperationsfähigkeit	Das Kind kann mit anderen spielen und kooperieren.					
Konfliktfähigkeit	Das Kind geht Konflikten nicht aus dem Weg, es kann zu Lösungen beitragen.					
Umgang mit Vielfalt	Das Kind kann mit Verschiedenheit und Widersprüchen umgehen.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
1.4 Lernmethodische Kompetenzen						
Lernverhalten	Das Kind entwickelt Lernstrategien, z.B. indem es wiederholt, gezielt nachfragt, ausprobiert oder nächste Schritte überlegt.					
Schlussfolgerndes Denken	Das Kind erkundet die Welt, erfasst Zusammenhänge und findet eigene Lösungswege.					
Informationen nutzen	Das Kind kann Informationen finden und diese einordnen.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
2 Kompetenzen im Bereich Körper und Motorik						
Koordination	Das Kind zeigt Koordinationsvermögen.					
Grobmotorik	Das Kind beherrscht elementare Bewegungsabläufe.					
Feinmotorik	Das Kind verfügt über feinmotorische Fertigkeiten.					
Auditive Wahrnehmung	Das Kind kann Geräusche, Töne und Tonfolgen differenziert wahrnehmen.					
Körpergefühl	Das Kind hat ein Gespür für den eigenen Körper, es sorgt für eigene körperliche Bedürfnisse.					
Körperwissen	Das Kind hat ein Grundverständnis über Körperfunktionen.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						

2025

Protokollbogen A (verbleibt in der Kita)

3 Kompetenzen in den Bereichen Musik und Kunst sowie Naturwissenschaften		Inwieweit ist diese Kompetenz ausgeprägt?				
		sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
Musik	Das Kind verfügt über Kompetenzen im musischen Bereich.					
Kunst	Das Kind verfügt über Kompetenzen im künstlerischen Bereich.					
Naturwissenschaften	Das Kind verfügt über Kompetenzen im Bereich Naturwissenschaften.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
4 Kompetenzen im Bereich Mathematik						
Vergleichen und Kategorisieren	Das Kind sortiert Gegenstände nach Eigenschaften.					
Räumliche Vorstellung	Das Kind verfügt über ein erstes räumliches Vorstellungsvermögen.					
Zahlwortreihe	Das Kind kennt die Zahlwortreihe (bis 10).					
Mengen abzählen	Das Kind zählt Mengen ab (bis 6).					
Ziffern	Das Kind erkennt Ziffern.					
Vermehren und Vermindern	Das Kind hat ein Verständnis für Vermehren und Vermindern.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
5 Kompetenzen im Bereich Sprache						
Interesse an Sprache	Das Kind zeigt Freude oder Interesse an Sprache/n.					
Schriftwerb	Das Kind hat erste Vorstellungen über die Funktion der Schrift, es wendet sich Laufen und Buchstaben zu.					
5.1 Kompetenzen im Bereich der deutschen Sprache						
Hörverstehen	Das Kind versteht sprachliche Äußerungen, sodass es im Kita-Alltag danach handeln kann.					
Wortschatz	Das Kind verfügt über einen Grundwortschatz, um sich in Alltagssituationen aktiv zu beteiligen.					
Grammatik	Das Kind gebraucht passende Wortformen und Satzstrukturen.					
Artikulation	Das Kind spricht verständlich, deutlich und flüssig.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						
5.2 Kompetenzen in (einer) anderen Sprache(n) (welche: _____) (falls einschätzbar)						
Hörverstehen	Das Kind kann sprachliche Äußerungen verstehen, sodass es im Alltag danach handeln kann.					
Wortschatz	Das Kind verfügt über einen Grundwortschatz, um sich in Alltagssituationen aktiv zu beteiligen.					
Grammatik	Das Kind gebraucht passende Wortformen und Satzstrukturen.					
Artikulation	Das Kind spricht verständlich.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						

Für zentrale Kompetenzbereiche sind jeweils Items als Beispiele formuliert

- Die Kompetenzen werden von den pädagogischen Fachkräften eingeschätzt, die die Kinder gut kennen.
- Die Einschätzung der Kompetenzen erfolgt auf Basis einer fünfstufigen Skala von „**sehr gering ausgeprägt**“ bis „**sehr hoch ausgeprägt**“. Die Mitte „**altersgemäß ausgeprägt**“ ist positiv konnotiert.
- Es ist sehr empfehlenswert, die Kommentarspalten zu nutzen, um Besonderheiten des Kindes zu beschreiben, die sonst nicht gut darstellbar oder wichtig sind.
- Insgesamt erscheint im Bogen A ein Bild des augenblicklichen Standes der Kompetenzentwicklung des Kindes in der Kita, ggf. sehen Eltern zuhause ein anderes Bild - es ist gut, sich dann ggf. dazu anhand der Beispiele zu auszutauschen.

Beispiele für Alltagsbeobachtungen Vereinhalbjähriger
Vorstellungsverfahren für Vereinhalbjährige gemäß § 42 Abs. 1 HmbSG

Personale Kompetenzen	
Selbst-wirksamkeit	<p>Das Kind hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und sein Handeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - erlebt durch eigenes Handeln, dass es Dinge beeinflussen kann. - traut sich zu, auch schwierigere Aufgaben zu bewältigen. - gibt nicht schnell auf, lässt sich nicht leicht entmutigen.
Selbst-be-hauptung	<p>Das Kind hat eine eigene Meinung und kann eigenständig Entscheidungen treffen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - weiß, was es will und nicht will, kann auch Nein sagen. - trifft eigene Entscheidungen und steht dazu. - sagt die eigene Meinung und vertritt diese.
Selbst-wahrnehmung	<p>Das Kind weiß, was es schon kann und erkennt eigene Grenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickelt ein Gefühl dafür, was es schon alleine kann und was es noch nicht so sicher kann. - erprobt auch mal Grenzen. - erprobt seine Fähigkeiten zu handeln oder etwas zu bewirken.
Motivationale Einstellung	
Neugier-ver-halten	<p>Das Kind zeigt Interesse an Dingen und seiner Umwelt, es ist motiviert zu lernen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - möchte Dinge verstehen und fragt ggf. nach, möchte Dingen auf den Grund gehen. - interessiert sich für die Welt und Ereignisse in seinem Umfeld, für verschiedene Themen. - erforscht Dinge, nimmt sie auseinander oder fügt sie zusammen.
Eigeninitiative	<p>Das Kind setzt sich für Dinge ein, die ihm wichtig sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wird aktiv, um seine Ideen oder Pläne in die Tat umzusetzen. - handelt aus eigenem Antrieb. - strengt sich an, wenn ihm eine Sache wichtig ist. - setzt sich Ziele und versucht, sie auch zu erreichen.
Beharrlichkeit	<p>Das Kind beschäftigt sich beharrlich und ausdauernd – ggf. auch mit Unterbrechung – mit einer Sache,</p> <ul style="list-style-type: none"> - lässt sich nicht leicht ablenken, kann sich längere Zeit mit einer Sache beschäftigen. - probiert mehrfach, bis etwas klappt und versucht, Dinge zum Abschluss zu bringen. - beschäftigt sich auch bei Schwierigkeiten oder nach Unterbrechungen weiter mit Aufgaben.
Soziale Kompetenzen	
Kooperations-fähigkeit	<p>Das Kind kann mit anderen spielen und kooperieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - spielt in einer Gruppe von Kindern mit, nimmt an Gruppenaktivitäten teil. - kann etwas abwarten, bis es an der Reihe ist. - akzeptiert Vorschläge anderer, kann Absprachen einhalten. - kann Manches teilen, hilft anderen.
Umgang mit Konflikten	<p>Das Kind geht Konflikten nicht aus dem Weg, kann zu Lösungen beitragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - versteht Gefühle anderer und geht darauf ein, respektiert Wünsche anderer. - ist bereit, sich auseinander zu setzen. - kann eigene Interessen vertreten, aber auch Kompromisse finden.
Umgang mit Vielfalt	<p>Das Kind kann mit Verschiedenheit und Widersprüchen umgehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - geht respektvoll mit anderen um. - weiß, dass Kinder in unterschiedlichen Familienformen und Lebenssituationen leben. - kann damit umgehen, dass Kinder in der Gruppe verschiedene Vorlieben, Interessen und Bedürfnisse haben.

- Items zu überfachlichen Kompetenzen wurden 2023 aktualisiert.
- Auch in anderen Kompetenzbereichen erfolgten punktuelle Anpassungen.
- Grundsätzlich: Texte zu Items im Bogen A wurden gekürzt (Übersichtlichkeit).
- Neu dafür jetzt zusätzlich: **Alltagsbeobachtungen** zu allen einzelnen Items (S. 13-16 in den Hinweisen für Kitas und Schulen).

Protokollbogen B für Kitas und Schulen – 2 Seiten

2025

Protokollbogen B (geht von der Kita lfd. an die Schule, wird dort vervollständigt)

Vorstellungsverfahren für Viereinhalbjährige gemäß § 42 Abs. 1 HmbSG

Kita Name und Anschrift (ggf. Stempel)	Kita-Nr. _____	Schule Name und Anschrift (ggf. Stempel)	Schul-Nr. _____
Datum:		Datum:	
Kontaktperson:		Kontaktperson:	
Telefon Kita / E-Mail (dienstlich):		Telefon / E-Mail (dienstlich):	
Telefon Eltern			

Vor- und Nachname des Kindes:	Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d
CODE für das Kind*	

1 Laufende Therapien oder Fördermaßnahmen

keine nicht bekannt
 Logopädie Ergotherapie Physiotherapie Spieltherapie Heilpädagogik
 Sprachförderung in der Kita andere, und zwar: _____

Eingliederungshilfe / Integrationsplatz in der Kita: ja nein ist beantragt

2 Zusammenfassung der Kompetenzeinschätzungen aus der Kita (bitte übertragen aus den Einschätzungen in Bogen A – Ausprägung der Kompetenzen)

Bereich	Wie ist die Kompetenz ausgeprägt?				
	sehr gering*	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch**
Personale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernmethodische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Kompetenzen (Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Bereich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* entspricht einem Hinweis auf ausgeprägten Förderbedarf
 ** entspricht einem Hinweis auf besondere Begabung

3 Überprüfung des Sprachstands durch die Schule

Eingesetzter Bildimpuls: keiner Eisbär Künstler Pflanze Schaukel

Besteht Förderbedarf in der deutschen Sprache? ja, ausgeprägter Förderbedarf (§ 28a HmbSG) ja, einfacher Förderbedarf nein

Überprüfung empfohlen Logopädie Ergotherapie Heilpädagogik

Anmeldung zur Schulärztlichen Untersuchung am _____ (Datum)

Bilden Sie den Code des Kindes bitte nach folgenden Regeln: 1. Stelle: erster Buchstabe des ersten Vornamens, 2. Stelle: letzter Buchstabe des ersten Vornamens, 3. Stelle: letzter Buchstabe des ersten Nachnamens, 4. + 5. Stelle: Geburtszeit (zweistellig).
 + 7. Stelle: Geburtsmonat (zweistellig)

2025

Protokollbogen B (geht von der Kita lfd. an die Schule, wird dort vervollständigt)

4 Informationen zum Hintergrund

Geburtsjahr des Kindes: _____ (Jahr) Besuch einer Kita seit _____ (Mo/Jahr)

Dauer des Kitabesuchs (inklusive Krippe):
 gar nicht weniger als 1 Jahr 1 bis weniger als 2 Jahre 2 bis weniger als 3 Jahre 3 Jahre oder mehr

Aktueller Betreuungsumfang: _____ Stunden pro Tag

Kind	Staatsangehörigkeit		Geburtsland	
	<input type="checkbox"/> deutsch	<input type="checkbox"/> andere, und zwar:	<input type="checkbox"/> Deutschland	<input type="checkbox"/> anderes, und zwar:
Sorgeberechtigte*r 1	<input type="checkbox"/> deutsch	<input type="checkbox"/> andere, und zwar:	<input type="checkbox"/> Deutschland	<input type="checkbox"/> anderes, und zwar:
Sorgeberechtigte*r 2	<input type="checkbox"/> deutsch	<input type="checkbox"/> andere, und zwar:	<input type="checkbox"/> Deutschland	<input type="checkbox"/> anderes, und zwar:

Welche Sprache/n wird/werden in der Familie gesprochen?
 nur Deutsch überwiegend Deutsch Deutsch & andere Sprache/n in etwa gleichen Anteilen überwiegend andere Sprache/n nur andere Sprache/n / kein Deutsch

Falls in der Familie andere Sprachen als Deutsch gesprochen werden, welche sind das?

Das Kind lernt Deutsch seit: weniger als 1 Jahr 1 bis 3 Jahre mehr als 3 Jahre

5 Besonderheiten des Kindes

Hier bitte Fähigkeiten und Interessen eintragen sowie Besonderheiten und ggf. Handicaps (z. B. auffällige Unruhe, Schwerhörigkeit, chronische Erkrankung, sonderpädagogische Förderung):

6 Ggf. Vorschläge der Kita zur Förderung oder Unterstützung des Kindes

7 Gab es aus Sicht der Schule Abweichung zur Einschätzung der Kita?

Benennen Sie bitte ggf. die abweichenden Punkte:

8 Anmerkungen zur Beobachtung des Kindes während der Vorstellung in der Schule

Ggf. Vorschläge der Schule zur Förderung bzw. zur Unterstützung der Entwicklung:

Bogen B ist der Kern der Kita-Schule Kooperation, wird gemeinsam bearbeitet

für ergänzende Eintragungen aus Kitas nutzen

für ergänzende Eintragungen aus Schulen nutzen

Schulen hier IMMER ausfüllen

Protokollbogen C nur für Schulen

2025

Protokollbogen C (nur von der Schule zu nutzen, wenn kein B-Bogen bis 01.11.2024 vorliegt)

Vorstellungsverfahren für Viereinhalbjährige gemäß § 42 Abs. 1 HmbSG

Wenn der Schule für ein Kind kein Bogen B mit Informationen aus einer Kita bis zum 01.11.2024 vorliegt, ist der Bogen C auszufüllen. Die Fragen auf Seite 2 und 3 stellen eine in Schulen einzusetzende Kurzfassung des Kita-Bogens A zur Kompetenzeinschätzung dar. Sie sind Grundlage für die Zusammenfassung auf diesem Deckblatt.

Schule Name und Anschrift (ggf. Stempel)	Schul-Nr. _____
Zuständige Kontaktperson:	Datum: _____

Vor- und Nachname des Kindes:	Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d
CODE für das Kind!	

1 Laufende Therapien oder Fördermaßnahmen keine nicht bekannt
 Logopädie Ergotherapie Physiotherapie Spieltherapie Heilpädagogik
 Sprachförderung in der Kita andere, und zwar: _____
Eingliederungshilfe / Integrationsplatz in der Kita: ja nein ist beantragt

2 Zusammenfassung der Kompetenzeinschätzungen aus der Schule
(aus den Einschätzungen der zwei folgenden Seiten – Ausprägung der Kompetenzen)

Bereich	Wie ist die Kompetenz ausgeprägt?				
	sehr gering ¹	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch ²
Personale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernmethodische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematische Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Kompetenzen (Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Bereich: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ entspricht einem Hinweis auf ausgeprägten Förderbedarf
² entspricht einem Hinweis auf besondere Begabung

3 Überprüfung des Sprachstands durch die Schule

Eingesetzter Bildimpuls: keiner Eisüste Künstler Plütsche Schaukel

Besteht Förderbedarf in der deutschen Sprache? ja, ausgeprägter Förderbedarf (§ 28a HmbSG) ja, einfacher Förderbedarf nein

Überprüfung empfohlen Logopädie Ergotherapie Heilpädagogik

Meldung zur Schulärztlichen Untersuchung am _____ (Datum)

- wird von den Schulen nur dann ausgefüllt, wenn bis spätestens Montag nach den Herbstferien kein B-Bogen aus der Kita vorliegt.
- d.h., die Einschätzung der Kita kann nur berücksichtigt werden, wenn der B-Bogen rechtzeitig vorliegt.

Weitere Details zu den A-, B-, C-Bögen:

„Hinweise für Kitas und Schulen zu den Instrumenten“

<https://www.schulenfoerdern.de/viereinhalb/> (unter Downloads)

4 Kompetenzen im Bereich Mathematik						
Vergleichen und Kategorisieren	Das Kind sortiert Gegenstände nach Eigenschaften.					
Räumliche Vorstellung	Das Kind verfügt über ein erstes räumliches Vorstellungsvermögen.					
Zahlwortreihe	Das Kind kennt die Zahlwortreihe (bis 10).					
Mengen abzählen	Das Kind zählt Mengen ab (bis 6).					
Ziffern	Das Kind erkennt Ziffern.					
Vermehren und Vermindern	Das Kind hat ein Verständnis für Vermehren und Vermindern.					
Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten oder besondere Interessen):						

Mehrere Items zu einzelnen Aspekten des math. Grundverständnisses sind

- besser einzuschätzen
- haben eine erhöhte Aussagekraft
- erleichtern eine passgenaue Begleitung und Förderung in Kita und VSK

Zusätzliches ausführliches Material mit Beispielen für einzelne Items findet sich auf der IfBQ-Homepage.

Fortbildungen zu früher mathematischer Bildung gibt es am LI und SPFZ – sowie auch bei der „Stiftung Kinder forschen“ (Haus der kleinen Forscher).

05

Sprachstandserhebung mit Bildimpuls für Schulen

Anlass

Bei Hinweisen (Kita, Eltern, Schule) auf Sprachförderbedarf

Ermittlung des Sprachstands durch die staatliche Schule

- Aktuelle Bildimpulse: Eistüte, Künstler, Pfütze, Schaukel
- Jeder Bildimpuls besteht aus vier Bildern, zu denen die Kinder sich möglichst in einer kleinen Erzählung äußern sollen. Hierbei geht es um die grundlegende Fähigkeit, die auf den Bildern dargestellten Handlungen zu versprachlichen.
- Die Ergebnisse zum Einsatz des Bildimpuls werden im Protokollbogen „Anlage Sprache“ dokumentiert.
- Die Einschätzung des Sprachstands ergibt sich aus dem Gesamteindruck und den Ergebnissen des Bildimpuls.
- Maßnahmen bei festgestelltem Sprachförderbedarf: ggf. Förderempfehlung und / oder additive Sprachförderung nach § 28a HmbSG im Jahr vor der Einschulung.



- Die Auswertung erfolgt direkt beim Hören: Das erfordert hohe Konzentration und fokussiertes Hören.
- Achten Sie auf die Geschichte, die das Kind erzählt.
- Achten Sie daneben auf die Art, wie es erzählt.
- Machen Sie während der Erzählung Kreuze, wo es eindeutig ist.
- Nachdem die Geschichte beendet ist, bedanken Sie sich beim Kind und sagen, dass Sie nun einen kleinen Moment brauchen. Kreuzen Sie Lücken aus dem Gedächtnis an.
- Stellen Sie ggf. noch Nachfragen (Abschnitt B), wenn Sie unsicher sind.
- Es kommt vor allem darauf an, ausgeprägten Sprachförderbedarf zu erkennen. Es gibt einige Marker, die diesen deutlich werden lassen.

Ausführliche Anleitung: „Hinweise für Kitas und Schulen zu den Instrumenten“

<https://www.schulengoerdern.de/viereinhalb/> (unter Downloads)

- Hamburger Verfahren zur Analyse Sprachlicher Entwicklungen - **HAVASE 4-8**, für Vier- bis Achtjährige zur Erfassung des Sprachstandes mit Bildimpulsen zur Individualdiagnostik, als Grundlage für die Förderplanung steht auch für Kitas zur Verfügung
- **HAVASE 5** ist verbindlich einzusetzen zu Beginn der VSK für alle Kinder mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf, die nach § 28a HmbSG an additiver Sprachförderung im Vorschuljahr teilnehmen
- berücksichtigt Mehrsprachigkeit, kann in Türkisch, Polnisch, Russisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch und Ukrainisch durchgeführt werden
- <https://ifbq.hamburg.de/individualdiagnostik/havase/>



06

Stolpersteine und Tipps

- Zusammenfassungen kommen nicht rechtzeitig an die Schulen, sind unvollständig oder unverständlich
- Schulen arbeiten nicht mit der Zusammenfassung aus der Kita weiter
Schulen kommunizieren nicht mit Kitas
- Kitas nutzen veraltete Bögen / andere Formate
- Eltern sorgen sich, ihr Kind sei „nicht gut genug“ / Sorge vor „Test“
Eltern erscheinen nicht zum Termin
- Kinder kommen verängstigt in der Schule an oder sprechen nicht mit den Fachkräften

Tipps für eine gute Umsetzung

- alle Beteiligten in Kitas und Schulen einheitlich über Abläufe informieren
- Kitas Rückmeldungen zu den Ergebnissen in den Schulen geben – Rückmeldungen sind den Kitas wichtig als Grundlage für Förderung in der Kita
- Kitas und Schulen bauen gemeinsam vertrauensvolle Beziehungen zu Eltern und Kindern auf, dazu den Begriff „Test“ meiden, die Situation kindgerecht gestalten
- ggf. teilweise Vorstellungstermine und additive Sprachförderung auch in Kitas durchführen
- Übersetzungen der Bögen in verschiedene Sprachen für Elternberatung nutzen: <https://www.schulenfoerdern.de/viereinhalb/> (unter Downloads)

Buchgeschenk für alle Viereinhalbjährigen: Das Hamburger Geschichtenbuch

<https://buchstart-hamburg.de/buchstart-viereinhalb/>



- Dieses Buch begleitet die Kinder zwei Jahre bis zum Schuleintritt
- Infoblatt für Eltern in der Tasche (in vielen Herkunftssprachen)
- Dazu: vielfältiges Arbeitsmaterial für Kitas und Schulen, z. B. Geschichtenfindertage
- Dazu: Qualifizierungen zur Arbeit mit Buchstart und dem „Büchergeschenk“ (fünf ausgewählte Bücher)
- Neu: 12-stündige Fortbildung zur Literacy im Vorschulalter von Buchstart 4½ auch als E-Learning! (Auswahl aus acht Live- und Selbstlernmodulen)
- Alle Informationen zum E-Learning, ein kurzes Einführvideo sowie die Unterlagen zur Registrierung auf der Startseite: <https://buchstart-online.de>



07

Ergebnisauswertungen durch das IfBQ

- Seit Einführung des Verfahrens zur Vorstellung Viereinhalbjähriger werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Kompetenzen der Kinder systemisch ausgewertet.
- Für dieses Monitoring werden Zusammenfassungen der Ergebnisse aller vorgestellten Kinder vom IfBQ in anonymisierter Form erfasst. Dazu werden die Daten von den Schulen an das IfBQ geschickt, die dort eingegeben und ausgewertet werden.
- Ziel des Monitorings ist es, Informationen über die Zusammensetzung der Gruppe der Viereinhalbjährigen und deren Kompetenzstände zu erhalten. Durch die regelhafte Auswertung können Trends und Entwicklungen abgebildet und Handlungsbedarfe für die politische Planung identifiziert werden.
- Zusammenfassungen der Berichte sind öffentlich (Internetseite IfBQ).

Bitte geben Sie diese Information frühzeitig an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen

Für Kitas: Bitte darauf achten, nur aktuelle Bögen von 2025 zu nutzen und Codes korrekt zu bilden!

- ▶ Für jedes an der Schule vorgestellte Kind eine Kopie des B-Bogens oder ggf. des C-Bogens.
- ▶ Die kopierten Bögen müssen vollständig ausgefüllt sein, besonders achten auf:
 - Vollständige, korrekte Codes (bitte ggf. korrigieren)
 - Frage 3 zu Sprachkompetenzen muss für jedes Kind beantwortet werden
 - Angaben zum Migrationshintergrund und zur Dauer des Kitabesuchs
- ▶ Kopieren Sie die Bögen komplett (B-Bogen hat 2 Seiten, C-Bogen hat 3 Seiten).
- ▶ Falls bereits ein Großteil der Ergebnisse vorliegt, die Kopien ab Anfang November an das IfBQ senden (mit Hinweis, wie viele Bögen voraussichtlich bis wann nachgeschickt werden).
Nachzügler können Sie dann bis Ende März nachsenden.



Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Vorstellungsverfahren 2025